

Sein Herz schlägt für Grebendorf

Porträt: Helmut Stück setzt sich als Ortschronist, Heimathistoriker und Gästeführer für seinen Geburtsort ein

Von Harald Triller

GREBENDORF. Die Vielfalt seiner Tätigkeiten macht es nicht leicht, den Anfang zu finden. Helmut Stück, dessen Herz für Grebendorf schlägt, bringt sich nämlich an zahlreichen Fronten ein, hinter denen überall die ehrenamtliche Tätigkeit im Sinne der Allgemeinheit steht.

Der 78-jährige Ingenieur, der seine beruflichen Qualitäten über lange Jahre hinweg bei Massey Ferguson in Eschwege sowie bei B. Braun in Melsungen und Berlin unter Beweis stellte, hat 1999 zusammen mit fünf Mitstreitern den Arbeitskreis „Geschichte Grebendorf“ gegründet. „Basis waren die vielen geschichtlichen Unterlagen von Werner Simon und von meinem Sohn Matthias, der 1968 geboren ist und mit nur 16 Jahren mithilfe von historischen Überlieferungen unter dem Namen Sandhasen eine lesenswerte, weil inhaltlich tiefgründige Broschüre herausgebracht hat.“ Der Stolz des Vaters ist spürbar.

„Unsere Hauptthemen in dem nun schon 19 Jahre bestehenden Arbeitskreis sind die Geschichte und Geschichten über unser Heimatdorf“, erinnert sich Helmut Stück an Ausarbeitungen im Jahr 2002, als Grebendorf 740 Jahre alt geworden ist. „Zehn Jahre später haben wir dann die Chronik zur 750-Jahr-Feier erstellt“, berichtet der Historiker des Weiteren von 30 Infotafeln, die in Grebendorf ihren Platz fanden. Im rechten Eingangsbereich des Friedhofes wurden in diesem Zusammenhang Grabsteine von Personen umgesetzt, die sich um Grebendorf verdient gemacht haben, die von der Gestaltung her noch hervorragend waren. „Selbstverständlich pflegen wir diese Fläche mit unseren Arbeitskreis-Mitgliedern. Und



Die Symbolfigur von Grebendorf: Ortschronist Helmut Stück besucht ihn gerne, den am Anger aufgestellten Sandhasen. Auf die Fachwerkhäuser im Hintergrund blickt er voller Stolz.

Foto: privat/nh

unser Mitglied Dieter Schönberg stellte zwei Gemälde von Dürer der Kirche als Leihgabe zur Verfügung“, sagt Helmut Stück beim WR-Gespräch.

.....
„Ich bin stolz darauf, dass Grebendorf so schöne, stattliche Fachwerkhäuser hat, die reichlich mit Symbolen, speziell mit Flachschnitzereien versehen sind.“

HELMUT STÜCK

.....

Auch im evangelischen Ge-

meindebrief brachte sich der Arbeitskreis ein. „Zwischen den Jahren 2000 und 2017 waren es 17 Berichte, die von uns verfasst wurden“, spannt Helmut Stück den Bogen zum 1565 geborenen Johann Thölde. Was für BSA Johannes Rhenanus war, sei für Grebendorf der Alchimist Thölde gewesen. Zusammen mit Dieter Schönberg besuchte Helmut Stück in 2010 eine dreitägige Veranstaltung über ihn, die in Bad Frankenhausen stattfand.

Der waschechte Sandhase hat im Frühjahr 2010 über vier Monate hinweg bei der Volkshochschule die Ausbildung zum Gästeführer absol-

viert. Seither bringt er interessierten Besucher Grebendorf näher: „Meine Schwerpunkte sind die Fachwerkhäuser und das zur Gemeindeverwaltung umfunktionierte Keudell'sche Schloss. Ich bin stolz darauf, dass Grebendorf so schöne, stattliche Fachwerkhäuser hat, die reichlich mit Symbolen, speziell mit Flachschnitzereien versehen sind.“

Als umfangreich, kompliziert und schwierig stellte sich die „Übersetzung“ der Aufzeichnungen des Grebendorfer Landwirtes Martin Menthe (1802 - 1889) heraus. „Ja, ich kann sagen, dass es sich um eine wahre Sisypusarbeit ge-

handelt hat, denn die Dokumente waren in Kurrentschrift verfasst, die heute kaum noch jemand lesen kann“, so Helmut Stück, der die zahlreichen Berichte in einem Buch veröffentlichte. Und in einem Heft hat er die in Sütterlin geschriebenen Aufzeichnungen von Christian Carl Böttner festgehalten, der von 1859 bis 1941 in Grebendorf lebte.

Der verheiratete Vater von zwei Kindern, der zudem stolzer Opa des siebenjährigen Enkels Maximilian ist, liebt das Ehrenamt. Er gehörte der Meinharder Gemeindevertretung von 2001 bis 2016 an, war über 40 Jahre im Männergesangverein aktiv, dabei auch zweiter Vorsitzender und in die Organisation beim 100-jährigen Bestehen in 2005 eingebunden. Und als sogenannter Vereinsmeier ist er Mitglied im Heimatverein, bei der Feuerwehr, im Turn- und Sportverein, beim Museum Meinhard, bei den Waldinteressenten und Jagdgenossen sowie im Wasser- und Bodenverband. Mit den Freizeitsportlern des TSV Grebendorf trifft er sich einmal wöchentlich im Sommer zum Radfahren und im Winterhalbjahr zur Rückenschule. Auch am eigenen Bade- und Angelteich ist Helmut Stück im Sommer mit der Familie und guten Freunden anzutreffen. Und da sein Sohn in der Schweiz wohnt, gehören Reisen ins Nachbarland zu seinen beliebten Zielen.

Aktuell arbeitet der unverdrossene Helmut Stück an einer Biografie für seinen Enkelsohn; die Familie und der Opa stehen im Mittelpunkt der Aufzeichnungen. „Das alles, was ich ehrenamtlich geleistet habe, wäre aber ohne meine Familie und die vielen Mitstreiter nicht möglich gewesen“, so der dankbare Helmut Stück.